

Zehn Spartipps für aktive Senioren

Eine der schönen Seiten des Alterns: AHV-Bezüger können von Altersrabatten profitieren. Wir haben für Sie zehn aktuelle Spartipps herausgesucht.

Text: **Daniel Schriber**

1 Freie Fahrt in der ganzen Schweiz

Mit dem GA geniessen Sie nicht nur freie Fahrt in den SBB-Zügen, sondern auch in Trams, Bussen und Schiffen. Der Preis für das GA Senior beträgt ab dem 11. Dezember 2760 Fr. (2. Klasse) bzw. 4635 Fr. (1. Klasse) pro Jahr.

4 Am Sonntag gehts ins Schauspielhaus

Wer sich nicht nur für die Oper, sondern auch für Schauspielerei interessiert, sollte am Sonntagnachmittag ins Schauspielhaus Zürich gehen. Dann bezahlen AHV-Bezüger nur den halben Preis.

7 Anspruch auf Hilfsmittel

Die AHV übernimmt ohne Rücksicht auf Einkommen und Vermögen in der Regel 75% der Nettokosten für Hilfsmittel wie Lupenbrillen, orthopädische Schuhe oder Perücken. Wer auf ein Hilfsmittel angewiesen ist und einen Beitrag an die Kosten erhalten will, schickt die Anmeldung der IV-Stelle des Kantons.

8 Hilfsgeräte können auch geliehen werden

Rentner, die keinen Anspruch auf Hilfsmittel haben, können sich auch an Pro Senectute Kanton Zürich wenden. Diese gewährt ergänzende Beiträge oder gibt Hilfsmittel oder Hilfsgeräte leihweise ab. Auf diese Leistungen besteht jedoch kein Rechtsanspruch.

9 Zeitungsabo günstiger

Was viele ältere Zeitungsleser nicht wissen: Viele Schweizer Zeitungsverlage gewähren Abo-Vergünstigungen für IV- und AHV-Bezüger (mit Ergänzungsleistungen). Wenden Sie sich für weitere Informationen an den Kundendienst Ihres Zeitungsverlags.

10 Zürich gratis erleben

Viele Museen verlangen keinen Eintritt. Ausgerechnet das MoneyMuseum ist eines davon. Auch im Zoologischen Museum oder im Wildnispark Langenberg ist der Eintritt frei. Mit einem Leihfahrrad von «Züri rollt» erkunden Neugierige die Stadt zudem kostenlos und aus einer neuen Perspektive.

Weitere Vergünstigungen:
www.seniorenrabatte.ch

2 Preiswerte Enkelkarte – jetzt oder nie

Mit der Enkelkarte reisen Kinder von 6 bis 16 in Begleitung eines Grosseelternteils ein ganzes Jahr lang für 30 Franken durch die Schweiz. Achtung: Das Angebot gilt nur noch bis zum 10. Dezember 2016, danach müssen Grosse Eltern auch für ihre Enkel eine Kinder-Mitfahrkarte kaufen.

3 Zum halben Preis in die Oper

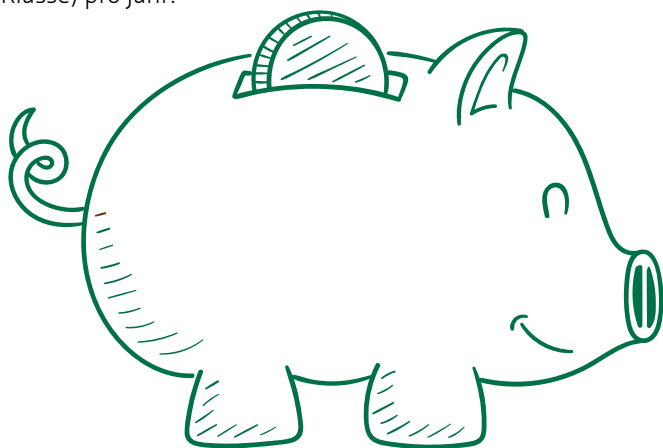
AHV-Bezüger erhalten im Opernhaus Zürich für ausgewählte Vorstellungen 50% Rabatt. Die Vorstellungen werden im «Newsletter AHV- und IV-Bezüger» mitgeteilt (siehe: www.opernhaus.ch/kiosk/newsletter)

5 Reduzierte Tarife in Museen und Kunsthäusern

Beim Eintritt zur Sammlung des Kunsthauses Zürich profitieren Senioren von einem Preisnachlass von 5 Franken. Für Rollstuhlfahrer und ihre Begleitperson ist der Eintritt gratis. Auch im Kunstmuseum Winterthur, im Technorama sowie in weiteren Museen gelten reduzierte Eintrittspreise für AHV-Bezüger.

6 Alles zum Thema Energie und Umwelt

In der Umwelt Arena in Spreitenbach erleben die Besucherinnen und Besucher in einem futuristisch anmutenden Gebäude das Thema Nachhaltigkeit in interaktiven Ausstellungen. Ein Highlight für Kinder ist die «Energie-Rutschbahn», die spielerisch die Herstellung von Strom demonstriert. Für AHV-Bezüger beträgt der Eintritt 9 statt 15 Franken.



Tipps zum Thema

Ausgewählt von der Pro Senectute Bibliothek

Bücher

Reich in Rente: Wie Frauen finanziell am besten vorsorgen.
Helma Sick, Renate Fritz. München: Diana Verlag, 2014



BRIGITTE-Kolumnistin Helma Sick und Renate Fritz verraten, wie Vorsorge fürs Alter Spass machen kann. Im Alter das Leben geniessen, nach Lust und Laune verreisen oder sich lang ersehnte Wünsche erfüllen? Kein Problem! Die Autorinnen zeigen anhand vieler Beispiele aus ihrer Beratungspraxis, wie eine sinnvolle Planung fürs Alter gemacht werden kann, um unbeschwert in die Zukunft zu sehen.

Mit allem, was wichtig ist:

- Persönlicher Finanzcheck
- Cleverer Umgang mit Aktien, Fonds & Co
- Richtige Strategie in jeder Lebensphase

Plus neue Kapitel zu den Themen Pflege, Elternunterhalt, Vorsorgevollmachten, Erben und Vererben.

Vorsorgen, aber sicher! So planen Sie Ihre Finanzen fürs Alter. Thomas Richle, Marcel Weigele. Zürich: Beobachter-Edition, 2015



Beginnen Sie noch heute, für einen gesicherten Ruhestand zu sorgen, damit Sie Ihre Pläne auch verwirklichen können. Der Beobachter-Vorsorge-Ratgeber weist den Weg. Topaktuell und unabhängig.

Was kann und will ich mir in Zukunft leisten?

Wäre eine Frühpensionierung finanzierbar? Wie sieht meine persönliche Vorsorge aus? Was tragen Lebensversicherungen oder Liegenschaften dazu bei? Wie lassen sich steuerliche Vorteile nutzen? Der Ratgeber beantwortet sämtliche Fragen und zeigt die Leistungen von AHV, Pensionskasse sowie 3. Säule im Überblick. Er hilft dabei, Risiken wie Erwerbsunfähigkeit oder Todesfall abzusichern und Vorsorgelücken zu schliessen.

Ob Finanzplanung, Frühpensionierung, Rente oder Kapitalbezug – die zwei Vorsorge-Experten bieten in diesem Handbuch Beispiele für jede Lebenslage und viel Praktisches für kluge Vorsorger: Checklisten, Budgets, Muster und Adressen.

Pensionierung – Pensionskasse: Rente oder Kapital beziehen? Wie sichere ich mein Einkommen? Kann ich mir eine Frühpensionierung leisten? [Thomas Schönbucher, Nicola Waldmeier] Zürich: VZ VermögensZentrum [etc.], 2013



Das Thema Pensionierung ist komplex, weil Fragen zu AHV, Pensionskasse, Steuern, Hypothek, Geldanlagen und Nachlass zusammenreffen. Dieser VZ-Ratgeber gibt Antworten auf die wichtigsten Fragen: Was muss ich zum Thema AHV wissen? Soll ich das Pensionskassenguthaben auszahlen lassen oder als lebenslange Rente beziehen? Wie spare ich Steuern bei der Pensionierung? Soll

ich die Hypothek abzahlen? Wie kann ich meinen Nachlass regeln? Was muss ich beachten, wenn ich auswandere? Kann ich mir eine Frühpensionierung leisten? Wie verändern sich meine Ausgaben? Wie sichere ich mit meinem Vermögen das Einkommen nach der Pensionierung? Wie plane ich meine Finanzen richtig? Was muss ich wann planen?

Filme

Jetzt oder nie: Zeit ist Geld. Spielfilm von Lars Büchel. Ismaning: Euro-Video, 2000.



Carla (80), Lilli (76) und Meta (74) wollen ihren letzten grossen Traum verwirklichen: eine gemeinsame Seereise. Das lange hierfür gesparte Geld wird gestohlen, alles scheint verloren, denn Carla hat nicht mehr viel Zeit. In ihrer Verzweiflung beschliessen die drei, eine Bank zu überfallen... In einer Mischung aus ergreifendem Ernst und sarkastischem Humor erzählt Regisseur Lars Büchel die abenteuerliche Geschichte einer Freundschaft, die sich über alle Schranken hinwegsetzt.

Geld und Geist. Spielfilm von Franz Schnyder. Zürich: Praesens Film, 1964.



Auf dem Emmentaler Liebiwyl-Hof lebt die Familie des Bauern Christen friedlich und harmonisch in bescheidenen Verhältnissen – bis zu dem Tage, an dem Christen mit dem ihm anvertrauten Mündelgeld spekuliert und dabei alles verliert. Gegenseitige Vorwürfe sind die Folge, das Zusammenleben wird schwierig, und die frühere Harmonie ist zerstört. Änneli macht dann den ersten Schritt und geht auf ihren Mann zu – gemeinsam beten sie. In der gleichen Nacht brennt in der Nähe ein Hof nieder. Sohn Resli eilt zu Hilfe und erkennt in der Menge eine junge Frau, die ihm schon einmal aufgefallen ist und die ihn, nach einer Schlägerei, zu sich nach Hause mitnimmt und liebevoll pflegt. Anne-Mareili ist aber dem reichen Kellerjoggi versprochen. Ihn will sie aber unter keinen Umständen heiraten, nachdem sie Resli kennengelernt hat.

PRO SENECTUTE

Bibliothek

Alle vorgestellten Publikationen können in der Pro Senectute Bibliothek ausgeliehen werden: Tel. 044 283 89 81, bibliothek@prosenectute.ch www.prosenectutebiblio.ch